

HYGIENE im Fokus

Fachinformationen für das Gesundheitswesen

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene hatte am 7. Juni 2013 zu einem Symposium eingeladen. Das Behr's Team war für Sie in Berlin, um sich über die Themen „Patientenschutz und Hygiene“ zu informieren. In den Beiträgen der Interessengruppen wurden Hygieneaspekte unterschiedlich betont. Patientenvertreter bezeichnen das Empowerment von Patienten und Personal als unverzichtbar. Der Medizinische Dienst der Krankenkassen verweist auf die Entwicklung höherer Behandlungskosten, wenn vorhandene Gelder nicht für Prävention, sondern für Sekundärerkrankungen ausgegeben werden. Mangelnde Qualität kann aus Sicht der Kostenträger für Dienstleister im Gesundheitswesen künftig bedeuten, keinen Versorgungsauftrag mehr zu erhalten. Ein Rückversicherer wies auf die potentiellen finanziellen Katastrophen für diejenigen Einrichtungen hin, die hochrisikoreiche Behandlungen ausführen und dabei die Hygienestandards vernachlässigten. Negative Folgen für Patienten und Organisationen lassen sich nur, so die Veranstalter, mit einem leistungsfähigen Hygienemanagement verhindern. Dazu gehören das Qualitätsmanagement, die Auswertung von Patientenbeschwerden und das Messen der hygienerlevanten Kennzahlen der Einrichtung. Für Krankenhäuser haben außerdem bauliche Aspekte und die Organisation der Reinigung hohe Bedeutung.

Wir werden zu diesen Themen weiterhin wichtige Informationen für Sie zusammenstellen.

Ihr Behr's Team

Serie: „Impfmüdigkeit“ im Gesundheitsdienst

Der Newsletter befasst sich in dieser und in den nächsten zwei Folgen mit der besorgniserregenden „Impfmüdigkeit“ in Deutschland. Teil 1 erklärt die wesentlichen Begriffe, die in der aktuellen Impfdebatte verwendet werden. Nicht nur medizinische Laien zeigen Unterschiede in der Impfakzeptanz,

sondern auch medizinisches Personal. Die Autorin Dr. med. Ursula Ballies entwickelt im letzten Teil Vorschläge, wie diese negative Entwicklung gestoppt werden kann.

Lesen Sie heute, welche Ursachen für die „Impfmüdigkeit“ verantwortlich sind. ■

Teil 1 Impfraten offenbaren mangelnde Impfakzeptanz – auch bei medizinischem Personal

Einleitung

Schutzimpfungen haben in der Gesundheitsvorsorge eine überragende Bedeutung. Sie zählen zu den wirksamsten und zugleich kostengünstigsten Maßnahmen der präventiven Medizin.

Daher ist es unerlässlich, die Bevölkerung immer wieder auf die Notwendigkeit und Bedeutung eines ausreichenden Impfschutzes hinzuweisen. Dabei ist die Zusammenarbeit aller, die insoweit mitverantwortlich sind, gefordert: Ärzte, Standesorganisa-

tionen, wissenschaftliche Gesellschaften, Krankenkassen und deren Verbände sowie der öffentliche Gesundheitsdienst.

Das deutsche Impfwesen gilt im internationalen Vergleich als vorbildlich. Die Rahmenbedingungen sind u. a. im Sozialgesetzbuch V und im Infektionsschutzgesetz verankert. Der Staat kommt seiner Verantwortung für das Impfwesen nach und hat alle Bereiche wie Produktion und Marktzulassung der Impfstoffe, Aufklärung und Information der Bevölkerung, Surveillance

In dieser Ausgabe lesen Sie

Serie Teil 1 „Impfmüdigkeit“ im Gesundheitsdienst	1
Hygieneverordnungen der Länder – alle gleich gut?	2
Themen des Jahrbuch Gesundheit 2014	6
Instrumentendesinfektionsmittel und deren Wirksamkeit.	6